

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Teil: Einleitung</b>	<b>1</b>
A. Einführung und historische Entwicklung der Internal Investigations	1
I. Die Entwicklung in den USA	4
1. Der Einfluss der Securities and Exchange Commission	4
2. Die Rolle des US-Department of Justice	9
3. Zwischenfazit: Die Bedeutung der Internal Investigations in den USA	11
II. Die Entwicklung in Deutschland	13
III. Status quo in Deutschland	18
B. Problemstellung, Ziel und Gang der Untersuchung	21
 <b>2. Teil: Bestimmung und eigene weiterführende Konkretisierung des Begriffs der Internal Investigations zu „Criminal Internal Investigations“</b>	 <b>33</b>
A. Einführung und Definitionsansätze in der Literatur	33
I. Drei-Kriterien-Modell	35
II. Definition nach <i>Nestler</i>	36
III. Definition nach <i>Rotsch</i>	37
IV. Bewertung der Literaturansätze	39
B. Verhältnis von Internal Investigations und Corporate Governance sowie (Criminal) Compliance	43

C. Entwicklung des Begriffs der „Criminal Internal Investigations“	50
I. „(Criminal) Investigations“	51
1. Gegenstand der Ermittlungen	51
2. Anlass der Ermittlungen (Zusammenhang mit staatlichem Verfahren?)	54
3. Ziele der Ermittlungen	59
a) Keine Pflicht zur Durchführung von (Criminal) Internal Investigations	59
b) Aufklärung des Sachverhalts	59
c) Grundlage für Reaktionsmöglichkeiten	60
aa) Reaktionsmöglichkeiten gegenüber den Unternehmensangehörigen	61
bb) Reaktionsmöglichkeiten gegenüber der Öffentlichkeit („Imagepflege“)	62
cc) Reaktionsmöglichkeiten gegenüber den Strafverfolgungsbehörden und Gerichten	63
(1) Einfluss auf die Ermittlungstätigkeit der Behörden	65
(2) Einfluss auf die Sanktionierung des Unternehmens und der Unternehmensangehörigen	67
(a) Einfluss auf die Beurteilung einer Aufsichtspflichtverletzung im Rahmen des § 130 OWiG	68
(b) Einfluss auf die Verhängung und Bemessung einer Unternehmensgeldbuße	71
(c) Weitere Möglichkeiten der Berücksichtigung von Kooperationsbemühungen des Unternehmens und der Organmitglieder	77
dd) Zwischenfazit	81

## Inhaltsverzeichnis

4. Typische Ermittlungshandlungen	81
a) Überblick	82
b) Rechtliche Anforderungen an die Ermittlungsmaßnahmen	84
II. „Internal“	87
1. Unternehmensbezug	88
2. Private Ermittlungen durch private Ermittlungspersonen	90
III. Ergebnis: Der konkretisierte Begriff der Criminal Internal Investigations	96
 3. Teil: Rechtliche Grenzen einer Privatisierung des strafprozessualen Ermittlungsverfahrens	 99
A. Privatisierung als Untersuchungsgegenstand	100
I. Begriff der Privatisierung	100
1. Annäherungen an den Privatisierungsbegriff	100
2. Staat und Gesellschaft als „Privatisierungssubjekte“	101
a) Staat	103
b) Gesellschaft	105
3. „Privatisierungsobjekte“	106
4. Ergebnis	107
II. Erscheinungsformen und Kategorien der Privatisierung	108
1. Formelle bzw. Organisationsprivatisierung	109
2. Materielle Privatisierung	111
3. Funktionale Privatisierung	112
a) Beleihung	114
b) Verwaltungshilfe	117
c) Weitere Privatisierungs- und Kooperationsformen	123
aa) Verfahrensprivatisierung	124
bb) Public-Private-Partnerships	126
III. Zusammenfassung	128

## Inhaltsverzeichnis

B. Strafprozessuales Ermittlungsverfahren als Untersuchungsgegenstand	130
I. Strafverfahren	131
1. Begriff und verfassungsrechtliche Einordnung	131
a) Rechtsprechung – Begriff, Funktion und Organisation	133
b) Rechtsprechung und Strafgewalt – Umfang der Strafgerichtsbarkeit	141
c) Zwischenergebnis	146
2. Ziele und Funktionen des Strafverfahrens	147
a) Verwirklichung und Bewährung des materiellen Rechts	148
b) Wahrheit und Gerechtigkeit	150
aa) Wahrheit	152
bb) Gerechtigkeit	164
c) Rechtsfrieden als oberstes Verfahrensziel	167
d) Justizförmigkeit des Verfahrens	171
e) Funktionstüchtigkeit der Strafrechtspflege	176
f) Zusammenfassung	182
II. Das strafprozessuale Ermittlungsverfahren und seine Bedeutung im Strafverfahren	184
1. Aufgaben, Funktionen und Bedeutung	184
2. Prozessmaximen des Ermittlungsverfahrens	194
a) Das Offizialprinzip	196
b) Das Akkusationsprinzip (Anklagegrundsatz)	199
c) Das Legalitätsprinzip	200
d) Beschleunigungsgrundsatz	203
3. Rechtsentwicklung und Rechtswirklichkeit	205
a) Praxis der Verfahrenseinstellungen	206
b) Strafbefehlsverfahren	212
c) Bedeutung der Beweiserhebung im Ermittlungsverfahren	214
d) Zwischenfazit	220

III. Besonderheiten der Verfahren wegen im Unternehmenskontext begangener (Wirtschafts-)Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	221
1. Verfahren wegen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im (vermeintlichen) Interesse des Unternehmens	221
2. Verfahren wegen Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten zum Nachteil des Unternehmens	226
3. Verfahrensgestaltung bei der Verhängung einer Unternehmensgeldbuße	228
a) Grundsatz: Verbundenes Verfahren	228
b) Selbstständiges Verfahren	230
4. Die Bedeutung des Opportunitätsgrundsatzes im Verfahren zur Verhängung einer Unternehmensgeldbuße	235
IV. Zusammenfassung	244
C. Rechtliche Grenzen einer Privatisierung des straßprozessualen Ermittlungsverfahrens	246
I. Ausgangspunkt: (Verfassungs-)Rechtlicher Rahmen	246
II. Das Rechtsstaats- und Demokratieprinzip als Privatisierungsgrenze	250
1. Das Rechtsstaatsprinzip	251
a) Der Grundsatz der Gewaltenteilung	251
b) Die Bindung der öffentlichen Gewalt an Gesetz und Recht	253
2. Das Demokratieprinzip	256
III. Das staatliche Gewaltmonopol als Privatisierungsgrenze	258
IV. Staatsaufgaben als Privatisierungsgrenzen	265
1. Ausschließliche Staatsaufgaben	266
a) Begriff und Definition	266
b) Die Durchführung des Ermittlungsverfahrens als ausschließliche Staatsaufgabe?	268

## Inhaltsverzeichnis

2. Obligatorische Staatsaufgaben	269
a) Begriff und Definition	269
b) Die Durchführung des Ermittlungsverfahrens als obligatorische Staatsaufgabe?	270
c) Zwischenergebnis	274
3. Unvertretbare Staatsaufgaben	275
a) Begriff und Definition	275
b) Die Durchführung des Ermittlungsverfahrens als unvertretbare Staatsaufgabe?	275
aa) Art. 92 GG als absoluter Staatsvorbehalt für das Ermittlungsverfahren?	277
bb) Art. 33 Abs. 4 GG als absoluter Staatsvorbehalt für das Ermittlungsverfahren?	282
cc) Zwischenergebnis	290
dd) Weitere verfassungsrechtliche Erwägungen zur Begründung eines absoluten Staatsvorbehalts für das Ermittlungsverfahren	291
(1) Die Ermittlungs- bzw. Entscheidungshoheit als „privatisierungsfestes“ Kernelement des Ermittlungsverfahrens	294
(2) Wesentliche (unvertretbare) Ermittlungsmaßnahmen	299
4. Ergebnis	301

4. Teil: Die Praxis der Criminal Internal Investigations als zulässige Privatisierung des strafprozessualen Ermittlungsverfahrens?	303
A. Grundsätzliche Zulässigkeit von privaten Ermittlungen	304
I. Ausgangspunkt: Private Ermittlungen als Grundrechtsausübung	305
II. Staatliches Ermittlungsmonopol?	308
1. Ansichten in der Literatur	308
2. Stellungnahme	311
a) Verfassungsrechtliche Vorgaben	311
aa) Das staatliche Gewaltmonopol	312
bb) Der Funktionsvorbehalt aus Art. 33 Abs. 4 GG	312
cc) Der Richtervorbehalt aus Art. 92 GG	313
dd) Die Funktionstüchtigkeit der Strafrechtspflege	315
ee) Zwischenergebnis	316
b) Strafprozessuale Vorgaben	317
aa) Kein ausdrückliches Verbot privater Ermittlungstätigkeiten	317
bb) Vereinbarkeit eigeninitiativ durchgeführter privater Ermittlungen mit den strafprozessualen Verfahrensgrundsätzen	318
(1) Vereinbarkeit mit dem Officialprinzip	318
(2) Vereinbarkeit mit dem Legalitätsprinzip	320
(3) Vereinbarkeit mit dem Amtsermittlungsgrundsatz	322
3. Ergebnis	326

## Inhaltsverzeichnis

III. Ermittlungsrecht der Beschuldigten, der Verteidigung und sonstigen Beauftragten	327
1. Verfassungsrechtlicher Rahmen	327
2. Strafverfahrensrechtlicher Rahmen	330
3. Ergebnis	338
IV. Ermittlungsrecht der Verletzten einer Straftat, ihres Rechtsbeistands und sonstigen Beauftragten	338
1. Verfassungsrechtlicher Rahmen	338
2. Strafverfahrensrechtlicher Rahmen	340
a) Opferschutzaspekte	343
b) Zulässigkeit „zivilrechtlicher“ Ermittlungen und Adhäsionsverfahren	347
3. Ergebnis	350
V. Zusammenfassung	351
B. Zulässigkeit und Grenzen von Criminal Internal Investigations als Sonderform privater Ermittlungen	352
I. Verfassungsrechtlicher Rahmen	353
II. Einfachgesetzlicher Rahmen	354
1. Strafprozessualer Rahmen	354
a) Das Unternehmen als Verletzter einer Straftat	354
b) Das Unternehmen als („Quasi“-)Beschuldigter	355
c) Exkurs: Gesetzgeberische Bestrebungen	357
2. Zivilrechtliche Ermittlungsbefugnisse des Unternehmens	359
a) Gesellschaftsrecht und sektorspezifische Regelungen	359
b) Arbeitsrecht	368
3. Ergebnis	372
III. Rechtliche Grenzen für die Durchführung von Criminal Internal Investigations	372
1. Grundsätzliches: Schranken des Ermittlungsrechts des Unternehmens	374



## Inhaltsverzeichnis

2. Materiell-rechtliche Grenzen	377
a) Strafrechtliche Grenzen	377
aa) Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimnisbereichs (§§ 201 ff. StGB)	378
bb) Verletzung der persönlichen Willensbildungs- und -betätigungsfreiheit (§ 240 StGB)	379
cc) (Beweis-)Manipulationen (§ 164 StGB und § 258 StGB)	383
dd) (Straf-)Rechtswidrigkeit	386
b) Weitere materiell-rechtliche Grenzen	386
aa) Zivil- und Arbeitsrecht	387
bb) Datenschutzrecht	390
(1) Allgemeines	390
(2) Mitarbeiter:innen-Interviews	392
(3) Rechtsfolgen bei DSGVO-Verstößen	393
cc) Interessenabwägung (Allgemeines Persönlichkeitsrecht)	394
dd) Die BRAK-Thesen zum Unternehmensanwalt im Strafrecht	396
3. Strafprozessuale Grenzen	399
a) Grundsatz: Keine Anwendung straftprozessualer Vorschriften auf rein private Ermittlungstätigkeiten	399
b) Ausnahmen: Strafprozessuale Zulässigkeitsgrenzen in Einzelfällen	401
aa) Verbot der Störung von Amtshandlungen (§ 164 StPO)	401

## Inhaltsverzeichnis

bb) Verbot von Zeugenbefragung durch Private – Anerkennung eines „Erstvernehmungsrechts“ der staatlichen Ermittlungsbehörden?	403
(1) Problematik bei der Zeugenbefragung durch Private und möglicher Lösungsansatz	403
(2) Stellungnahme	407
(a) Zeugenbefragung durch Beschuldigte	407
(b) Zeugenbefragungen durch Verletzte	410
(c) „Erstvernehmungsrecht“ der staatlichen Behörden?	411
(d) Zwischenergebnis	414
cc) Anwendbarkeit des nemo-tenetur-Grundsatzes bei Mitarbeiter:innen-Interviews	415
4. Ergebnis	423
C. Zulässigkeit und Grenzen praxisrelevanter Kooperationsformen zwischen Strafverfolgungsbehörden und Unternehmen	424
I. Übertragung der strafprozessualen Ermittlungen bzw. einzelner Ermittlungshandlungen auf Private	429
1. Vollständige Übertragung des Ermittlungsverfahrens auf Private	429
2. Übertragung einzelner wesentlicher Ermittlungshandlungen auf Private	430
a) Zeugenbefragungen	432

## Inhaltsverzeichnis

b) Datensichtung und -analyse	435
aa) Übertragung der Datensichtung und -analyse auf private Sachverständige	437
(1) Gesetzliche Regelung zur Durchsicht von Papieren und elektronischen Speichermedien: § 110 StPO	438
(2) Der Einsatz privater Sachverständiger bei der Datensichtung und -analyse in der Rechtsprechung	440
(a) LG Kiel, Beschl. v. 14.8.2006	440
(b) OLG Hamm, Beschl. v. 16.1.1986	443
(c) LG Berlin, Beschl. v. 3.5.2012	445
(d) BVerfG, Beschl. v. 31.8.2007	446
(e) Zwischenergebnis	449
bb) Übertragung der Datensichtung und -analyse auf private Ermittlerinnen und Ermittler im Rahmen von Criminal Internal Investigations	450
3. Ergebnis	456
II. „Vorab-Übertragung“ der strafprozessualen Ermittlungen bzw. einzelner Ermittlungshandlungen auf Private	457
1. Grundsätzliche Zulässigkeit einer „Vorab- Übertragung“	459
a) Verfassungsrechtlicher Rahmen	459
aa) Vereinbarkeit mit der Funktionstüchtigkeit der Strafrechtspflege als Verfassungsauftrag	459
bb) Vereinbarkeit mit der Wiederherstellung von Rechtsfrieden als oberstes Verfahrensziel	460
(1) Ermittlung der Wahrheit	461
(a) Vorteile und Chancen einer „Vorab-Übertragung“	462

## Inhaltsverzeichnis

(b) Nachteile und Risiken einer „Vorab-Übertragung“	464
(c) Bestehende Regelungen zur Eingrenzung der Risiken	467
(d) Verdacht der Parteilichkeit	469
(e) Schlussfolgerungen und Zwischenergebnis	471
(2) Wahrung der Justizförmigkeit des Verfahrens	473
(a) Anwendbarkeit der strafprozessualen Regelungen zum Schutz der Beschuldigten auf Private?	474
(aa) Rechtsprechung zur Anwendbarkeit der strafprozessualen Regelungen auf Private	475
(bb) Übertragung der Rechtsprechung auf Criminal Internal Investigations?	478
(b) Zwischenergebnis	482
b) Strafprozessualer Rahmen	483
aa) Vereinbarkeit mit dem Officialprinzip	484
bb) Vereinbarkeit mit dem Legalitätsprinzip	486
cc) Vereinbarkeit mit dem Amtsermittlungsgrundsatz	488
c) Zwischenergebnis	491
2. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Ausgestaltung einer „Vorab-Übertragung“	493
a) Erfordernis einer Rechtsgrundlage?	494
b) Rechtslage de lege lata	498

## Inhaltsverzeichnis

c) Verfassungsrechtliche Vorgaben für eine gesetzliche Ausgestaltung einer („Vorab“-)Übertragung von Ermittlungshandlungen auf Private	500
3. Ergebnis	508
 5. Teil: Thesenartige Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	 511
 Literaturverzeichnis	 519